

Wie **wird** die Welt in 50 Jahren **aussehen**? Da können wir nur raten. Bloß eines ist sicher: Es **wird** anders **sein**, als wir es uns vorgestellt haben. Versuche trotzdem eine Prognose:



Autos: ...*Die Autos werden den heutigen recht ähnlich sein. Aber sie werden keine Reifen mehr haben, sondern auf Luftkissen fahren. Der Brennstoff wird nicht mehr Benzin sein, sondern Wasserstoff. Ein Steuerrad wird dieses Auto der Zukunft zwar noch haben, aber man wird auch einen Steuerautomaten einschalten können.*

Schule:

Freizeit:

Weltraum:

Du **arbeitest** dann als Reiseleiter. (Gegenwartsform)

Du **wirst** oft zum Mond **fliegen**. (Futur)

Das **Futur** (Zukunft) bilden wir mit dem Hilfsverb „**werden**“ und dem **Verb in der Grundform**.

Ich **werde** dich **begleiten**.

Du **wirst** Geld **verdienen**.

Er **wird** ein Los **kaufen**.

Sie **wird** dich **mahn**en.

Wir **werden** Europa **verlassen**.

Ihr **werdet** euch **erkäl**ten.

Sie **werden** auch uns **besuch**en.

Die **Zukunftsform** wird nicht sehr oft gebraucht. Man kann die Zukunft auch mit dem Präsens ausdrücken: *Ich kaufe mir ein Moped.*
Um die Zukunft zu betonen, werden im Deutschen lieber Partikel gebraucht: *dann, morgen, bald, sofort, sogleich, gleich* etc.

Ich bezahle dann bar.

Nächstens kommt ein neues Modell heraus.

Setze die Sätze ins Futur:

Ich besuche meine Tante. ...*Ich werde meine Tante besuchen.*

Sie holt mich am Bahnhof ab.

Wir fahren zusammen nach Rust.

Kommst du auch aufs Riesenrad?

Ich besuche eine Wahrsagerin.

Sie liest meine Zukunft von meiner Hand ab.

Ich glaube ihr aber nicht.

Es kommt sowieso immer anders.

Achtung, trotz „werden“ kein Futur, weil das Verb in der Grundform fehlt:

Ich werde Ingenieur. Zuerst wird das Stromkabel angeschlossen. Die Wälder werden langsam grün.